

## Caritas Pflege

Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien

[www.caritas-pflege.at](http://www.caritas-pflege.at)

Foto@fotolia.at

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter: [www.caritas-querdenken.at](http://www.caritas-querdenken.at)

### Anmeldung & Kongressgebühr:

Anmeldung unter: <http://www.caritas-querdenken-anmeldung.at>

Kongressgebühr beträgt 100 Euro. Getränke und Speisen sind im Preis inkludiert.

### Fortbildungspunkte:

Für ÄrztInnen werden 6 sonstige DFP-Punkte angerechnet.

Diese Fortbildung wird gemäß § 63 GuKG, BGBl. 108/1997 idgF., anerkannt.

### Kontakt:

Für organisatorische Fragen wenden Sie sich bitte an [querdenksymposium@caritas-wien.at](mailto:querdenksymposium@caritas-wien.at)

oder Tel. 01-878 12-233

# 4. QUERDENK SYMPOSIUM [PFLEGE 4.0]

## 26. September 2018

9–16 Uhr

Anker.Saal in der Brotfabrik Wien

Absberggasse 27/Objekt 19

1100 Wien

Es ist immer noch  
mein Leben.

**Caritas  
Pflege**

**Caritas  
Pflege**

# 4. QUERDENK SYMPOSIUM [PFLEGE 4.0]

26. September 2018, 9–16 Uhr

Anker.Saal in der Brotfabrik Wien  
Absberggasse 27/Objekt 19, 1100 Wien

Bereits zum 4. Mal veranstaltet die Caritas der Erzdiözese Wien ein Querdenksymposium zu aktuellen Fragen in der Pflege. Gemeinsam mit ExpertInnen und Betroffenen versuchen wir verschiedene Blickwinkel auszuleuchten und neue Erkenntnisse zu generieren.

„Digitalisierung ist für mich das Tor zum Leben. Ohne meinen elektrischen Rollstuhl könnte ich alleine nirgends hin und wäre völlig abhängig. Ohne Tablet und Augensteuerung könnte ich weder mit meiner Betreuerin noch mit meiner Familie kommunizieren. Facebook und WhatsApp ermöglichen es mir mit meinen Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben. Für mich ist Digitalisierung und technischer Fortschritt ein Segen.“  
Georg F., Mitglied im Pflege-Beirat\* des Querdenksymposiums 2018, seit 8 Jahren an ALS erkrankt, Pflegestufe 7.

Digitalisierung und technischer Fortschritt schaffen ein Ausmaß an Selbstbestimmung für pflegebedürftige Menschen, das noch vor wenigen Jahren undenkbar war. Intelligente Prothesen können Mobilität wiederherstellen, motorisierte Rollstühle ermöglichen autonomes Fahren. Das elektrisch betriebene Pflegebett ist nicht mehr wegzudenken, das intelligente Pflegebett bereits in aller Munde.

Und doch ist die Angst vor der Digitalisierung in der Pflege allgegenwärtig. Wieso das so ist und ob Digitalisierung ein Segen sein kann, das wollen wir aus verschiedenen Perspektiven beleuchten – einen Tag lang laden wir ExpertInnen, PolitikerInnen sowie PraktikerInnen zum Querdenken ein und beleuchten das Thema Digitalisierung in der Pflege als Quer-Thema in Gesellschaft & Ethik, Wirtschaft & Wissenschaft und Politik & Finanzierung.

## Digitalisierung – Fluch oder Segen?

### 09.00 Uhr Digitalisierung und Roboting.

Willkommen in der Zukunft der Pflege.

#### Praxis und Alltag mit digitalen Werkzeugen

Pflege-Beirat\*

#### PFLEGE 4.0

#### QUERGEDACHT IN GESELLSCHAFT, ETHIK UND SOZIALPOLITIK

DDr. Michael Landau *Caritas Präsident*

Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann *Universität Wien*

Peter Hacker *Gesundheits- und Sozialstadtrat Wien (angefragt)*

Pflege-Beirat\*

#### PFLEGE 4.0

#### ROBOTING QUERT PSYCHOLOGIE UND PRAXIS

Univ.-Prof. Christoph Gisinger *Haus der Barmherzigkeit*

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Martina Mara *Johannes Kepler Universität Linz*

Pflege-Beirat\*

### 12.30 Uhr Mittagspause

#### Trainingsstraße Pflege 4.0

### 14.00 Uhr PFLEGE 4.0

#### AUTONOMIE UND ABHÄNGIGKEIT

Mag.<sup>a</sup> Inge Hiebler *Pflegekoordinatorin AUVA*

Daniel Wagner *Initiant „Demenz Zürich“ und Organisator „Demenz Meet“*

Monika Badilla *Leiterin Fachbereich Pflege & Betreuung Fonds Soziales Wien*

Pflege-Beirat\*

#### PFLEGE 4.0

#### FLUCH UND SEGEN

#### Kabarett „Ausblicke in die digitale Zukunft“

Thomas Maurer *Kabarettist*

### 16.00 Uhr Ende

\* Der Pflege-Beirat begleitet das Querdenksymposium und reflektiert die Impulse der ExpertInnen aus seiner je eigenen Situation. Er besteht aus pflegebedürftigen Menschen, die Digitalisierung und technische Hilfsmittel nutzen, ebenso wie aus pflegenden Angehörigen.